

## RAPPORT DU PRESIDENT BERICHT DES VORSITZENDEN

TITRE : Bio-économie dans l'Eurodistrict PAMINA : Résultats du sondage et perspectives	N° 03
	Réunion du 9 juin 2026 Sitzung vom 9. Juni 2026
TITEL : Bioökonomie im Eurodistrikt PAMINA: Ergebnisse der Umfrage und Perspektiven	

### 1. Ergebnisse der Umfrage

Im Rahmen der Vorarbeiten zur gezielten Behandlung der Themen Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft im Eurodistrikt PAMINA wurde – wie in der letzten Versammlung am 2. Dezember 2025 angekündigt – im ersten Quartal 2026 eine breit angelegte Online-Befragung durchgeführt. Ziel dieser Erhebung war es, eine fundierte Grundlage zur Identifikation von Prioritäten, Bedarfen sowie bestehenden Projekten und Partnerschaften im grenzüberschreitenden Kontext zu schaffen.

Trotz umfangreicher Vorbereitungen, einschließlich der Erstellung eines breit gefächerten Verteilers mit relevanten Akteuren innerhalb und außerhalb des Eurodistrikts sowie mehrfacher Erinnerungsschreiben, blieb die Resonanz deutlich hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt gingen lediglich elf Rückmeldungen ein davon vier von Mitgliedskörperschaften des EVTZ Eurodistrikt PAMINA. Die anonymisierten Antworten wurden ausgewertet und sind in Anhang 1 dokumentiert.

### 2. Perspektiven

Die derzeit vorliegenden Ergebnisse bilden eine vielversprechende Grundlage, reichen jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht aus, um ein umfassendes Arbeitsmandat für ein groß

### 1. Résultats du sondage

Dans le cadre des travaux préparatoires visant à traiter de manière ciblée les thématiques de la bio-économie et de l'économie circulaire au sein de l'Eurodistrict PAMINA, comme annoncé lors de l'Assemblée du 2 décembre 2025, une vaste enquête en ligne a été menée au cours du premier trimestre 2026. L'objectif de cette enquête était de créer une base solide permettant d'identifier les priorités, les besoins ainsi que les projets et partenariats existants dans un contexte transfrontalier.

Malgré des préparatifs importants, comprenant notamment l'élaboration d'une large liste de diffusion regroupant des acteurs pertinents sur le territoire de l'Eurodistrict et en-dehors, ainsi que plusieurs relances, le taux de participation est resté nettement inférieur aux attentes. Au total, seules 11 réponses ont été reçues, dont quatre par des collectivités membres du GECT Eurodistrict PAMINA. Les réponses anonymisées ont été analysées et sont documentées dans l'annexe 1.

### 2. Perspectives

Les résultats actuellement disponibles constituent une base encourageante, mais encore insuffisante pour définir à ce stade un mandat de travail complet en vue d'un projet

angelegtes Gesamtprojekt festzulegen. Sie eröffnen jedoch interessante Perspektiven für die Umsetzung kleiner, gezielter Projekte, die es ermöglichen, bestimmte Themen zu vertiefen, konkrete Ansätze zu erproben und strukturiertere Kooperationen zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang wäre es sinnvoll, Maßnahmen zu ermitteln, die in Zukunft die Beteiligung der betroffenen Akteure aus den drei Gebieten stärken und die Basis für den Austausch und die Datenerfassung erweitern könnten. Dies würde es langfristig ermöglichen, schrittweise eine solide Strategie für grenzüberschreitende Initiativen im Bereich der Bioökonomie zu entwickeln, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Interreg-Finanzierung.

global de grande envergure. En revanche, ils ouvrent des perspectives intéressantes pour lancer dans un premier temps des petits projets ciblés, permettant d'approfondir certaines thématiques, de tester des approches concrètes et de faire émerger des coopérations plus structurées.

Dans cette perspective, il serait pertinent d'identifier les mesures susceptibles de renforcer, à l'avenir, la participation des acteurs concernés des trois territoires et d'élargir la base d'échanges et de données. Cela permettrait, à terme, de construire progressivement une stratégie solide pour des initiatives transfrontalières dans le domaine de la bioéconomie, notamment en vue d'un éventuel financement Interreg.

*Die Versammlung, auf Vorschlag des Präsidenten:*

- *nimmt die Ergebnisse der Umfrage zur Bioökonomie im Eurodistrikt PAMINA zur Kenntnis.*
- *fordert die Verwaltung auf, die Arbeiten fortzusetzen.*

*Sur proposition du président, l'Assemblée:*

- *prend acte des résultats du sondage sur la bio-économie dans l'Eurodistrict PAMINA ;*
- *demande à l'administration de poursuivre les travaux.*

Lauterbourg, le 22 mai 2026  
Le Président | Der Präsident

  
Dietmar SEEFELDT

## Auswertung des Fragebogens zu Bedarfen und Aktivitäten von lokalen Gebietskörperschaften und Strukturen im Bereich Bioökonomie

### Auswertung der Online-Befragung zur Bioökonomie im Eurodistrikt PAMINA

Im Rahmen der Online-Befragung zur Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft wurden über 200 Akteure aus dem Eurodistrikt PAMINA kontaktiert, es gingen insgesamt elf Rückmeldungen aus Deutschland und Frankreich ein (davon 6 aus Rheinland-Pfalz, 2 aus Baden-Württemberg und 3 aus dem Nordelsass):

- ✧ Collectivité européenne d'Alsace (NA)
- ✧ Communauté de communes de l'Alsace Bossue (NA)
- ✧ Gemeinde Wiernsheim (MI, außerhalb des Eurodistrikt PAMINA)
- ✧ Karlsruher Institut für Technologie (MI)
- ✧ Landkreis Südwestpfalz (PA)
- ✧ Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (PA)
- ✧ Région Grand Est (NA)
- ✧ Stadtverwaltung Landau in der Pfalz (PA)
- ✧ Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels (PA)
- ✧ Verbandsgemeinde Bad Bergzabern (PA)
- ✧ Verbandsgemeinde Edenkoben (PA)

Die Rückmeldungen decken vielfältige Akteure ab, vertreten waren Kommunen, Landkreise, regionale Gebietskörperschaften, Ministerien, Forschungseinrichtungen sowie interkommunale Zusammenschlüsse aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und der Region Grand Est.

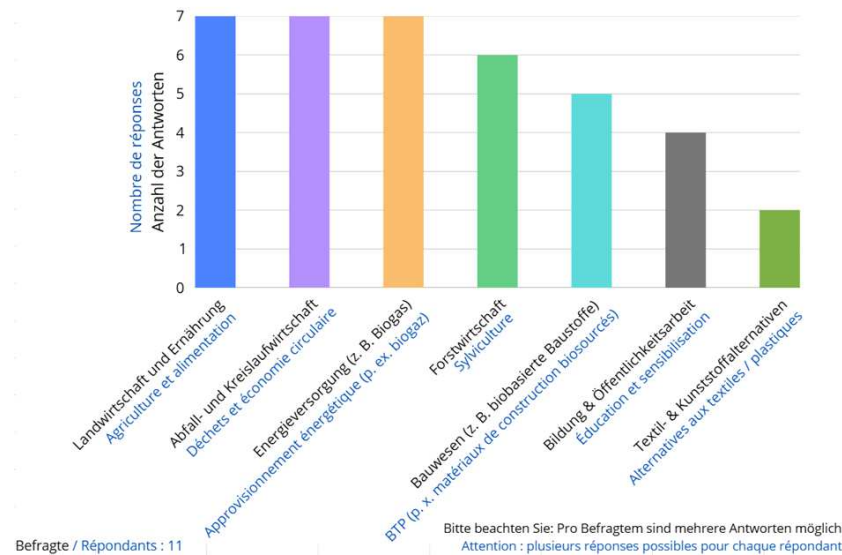
### Verständnis und Bedeutung der Bioökonomie

Die eingegangenen Antworten zeigen ein weitgehend gemeinsames Verständnis der Bioökonomie als nachhaltige Wirtschaftsweise, die fossile Rohstoffe durch nachwachsende biogene Ressourcen ersetzt und regionale Stoffkreisläufe stärkt. Mehrere Teilnehmende betonten insbesondere die Verbindung von Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft sowie die Bedeutung regionaler Wertschöpfungsketten.

Für die Mehrheit der teilnehmenden Strukturen besitzt das Thema bereits heute eine hohe bis sehr hohe Relevanz. Besonders stark ausgeprägt ist dies bei Forschungseinrichtungen, Ministerien sowie regionalen Gebietskörperschaften. Einzelne Kommunen bewerten die aktuelle Bedeutung dagegen noch als mittel oder gering, sehen jedoch langfristige Entwicklungspotenziale.

## Thematische Schwerpunkte und Potenziale

Die Befragung zeigt eine große Bandbreite an thematischen Schwerpunkten und Potenzialen:



Die größten Schnittstellen zwischen Deutschland (PA/MI) und Frankreich (NA) liegen in den Bereichen Landwirtschaft & Ernährung (insgesamt 7 Nennungen), Forstwirtschaft (6 Nennungen) sowie Energieversorgung und Bauwesen (je 7 bzw. 5 Nennungen). Auch die Abfall- und Kreislaufwirtschaft spielt mit 7 Nennungen eine wichtige Rolle, während Textil- und Kunststoffalternativen (2 Nennungen) sowie Bildung & Öffentlichkeitsarbeit (4 Nennungen) deutlich geringere gemeinsame Schwerpunkte aufweisen. Auffällig ist die starke Fokussierung vieler Akteure auf regionale Stoffkreisläufe und die energetische Nutzung biogener Reststoffe. Mehrere Antworten verweisen zudem auf die Bedeutung regionaler Versorgungssicherheit, nachhaltiger Wärmeplanung sowie der Nutzung organischer Reststoffe aus Landwirtschaft, Abfallwirtschaft oder Abwasserbehandlung.

## Bereits umgesetzte Projekte und Maßnahmen

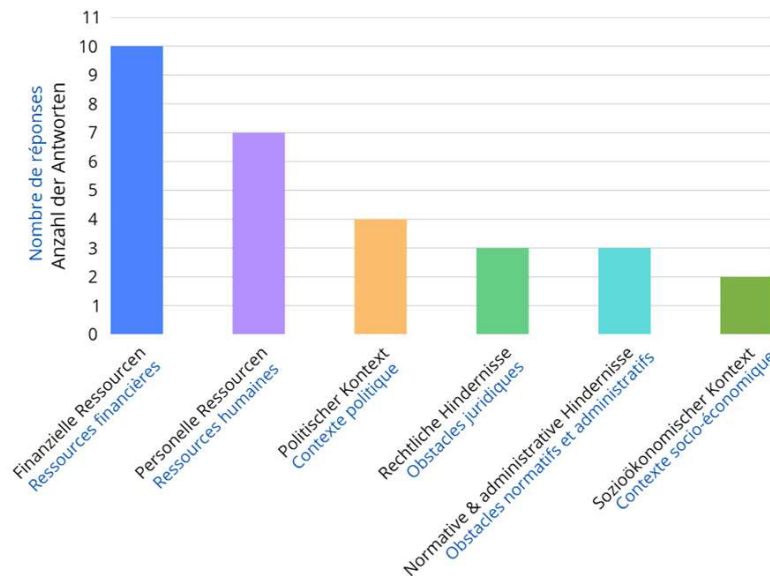
Die Befragung zeigt, dass bereits zahlreiche Einzelmaßnahmen und Projekte umgesetzt oder angestoßen wurden. Hierzu zählen unter anderem:

- ✦ Aufbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten im Bereich Landwirtschaft und Ernährung
- ✦ Projekte zur Nutzung von Holzhackschnitzeln und Biomasse für Wärmeversorgung
- ✦ Kommunale Wärmeplanung und geothermische Fernwärmeprojekte
- ✦ Forschungs- und Innovationsprojekte zu Bioraffinerien und Kreislaufwirtschaft
- ✦ Projekte zur Verwertung von Bioabfällen, Grünschnitt und Klärschlamm
- ✦ Maßnahmen zur Biodiversitätsförderung und nachhaltigen Forstwirtschaft
- ✦ Biomasse-, Biogas- und Kompostierungsanlagen
- ✦ Bildungs- und Netzwerkveranstaltungen zur zirkulären Bioökonomie

Mehrere Projekte werden in Kooperation mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Energieagenturen oder kommunalen Partnern umgesetzt. Besonders häufig genannt wurden Kooperationen mit Universitäten, Forschungsinstituten sowie regionalen und überregionalen Netzwerken.

## Bestehende Herausforderungen

Trotz des grundsätzlichen Interesses an Bioökonomie-Projekten zeigt die Befragung, dass zahlreiche Hemmnisse bestehen:



Befragte / Répondants : 11

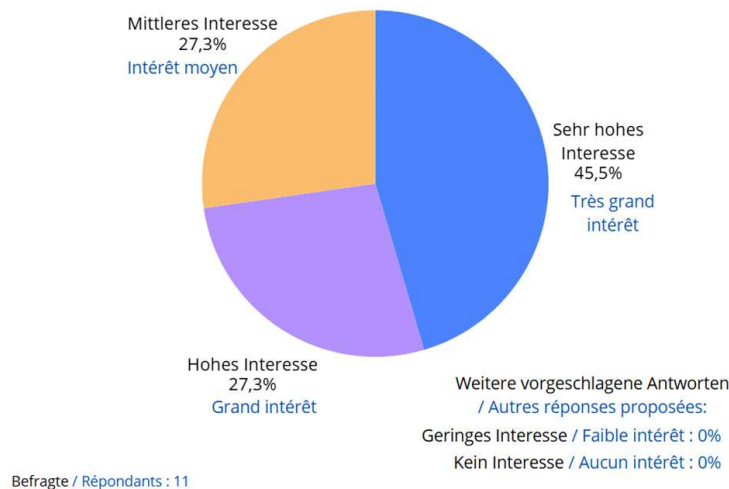
Bitte beachten Sie: Pro Befragtem sind mehrere Antworten möglich  
Attention : Plusieurs réponses possibles pour chaque répondant

Insbesondere kleinere kommunale Strukturen sehen sich häufig außerstande, größere Projekte eigenständig zu entwickeln oder umzusetzen. Zudem wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass bestehende Förderprogramme – insbesondere europäische Programme – mit erheblichem Verwaltungsaufwand verbunden seien.

## Unterstützungsbedarfe

Die Befragten wurden auch nach dem größten Unterstützungsbedarf befragt. Am häufigsten wurden finanzielle und fördermittelbezogene Rahmenbedingungen genannt (11 Nennungen). Ebenfalls häufig traten mangelnde personelle Ressourcen sowie politische Unterstützung auf (jeweils 7 Nennungen). Mittlere Relevanz weisen Schwierigkeiten bei der fachlichen Beratung und Wissenstransfer beziehungsweise bei technischen Transferkompetenzen auf (4 Nennungen). Vergleichsweise seltener wurden infrastrukturelle Defizite sowie Aspekte der Resilienz und des integrierten individuellen Klimaschutzes genannt (jeweils 3 Nennungen). Die geringste Bedeutung erhielt die Bürgerbeteiligung und Akzeptanz partizipativer Prozesse mit 2 Nennungen. Insgesamt verdeutlicht die Verteilung, dass insbesondere finanzielle, personelle und politische Faktoren als zentral wahrgenommen werden. Mehrere Teilnehmende regten zudem an, gezielte Koordinierungs- und Unterstützungsstellen für grenzüberschreitende Kooperationen einzurichten.

## Interesse an grenzüberschreitender Zusammenarbeit



Die Grafik unterstreicht ein überwiegend hohes bis sehr hohes Interesse an grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Bereich der Bioökonomie. Besonders relevant erscheinen hierbei Markt- und Lieferkettenentwicklung (8 Nennungen), regionale Bioökonomie-Kreisläufe (7 Nennungen), Infrastrukturprojekte (6 Nennungen), die gemeinsame Nutzung biogener Reststoffe (5 Nennungen), Innovations- und Forschungsprojekte (5 Nennungen) sowie Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen (3 Nennungen).

Teilweise bestehen bereits Kontakte innerhalb der Oberrheinregion oder der Großregion, beispielsweise mit Hochschulen, Landwirtschaftskammern, Forschungsnetzwerken oder regionalen Verwaltungen.

## Gesamtbewertung

Die Befragung verdeutlicht, dass innerhalb des Eurodistrikts PAMINA grundsätzlich ein Interesse an Themen der Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft in einem grenzüberschreitenden Kontext besteht und bereits zahlreiche Einzelinitiativen existieren. Gleichzeitig zeigt sich jedoch eine starke thematische Vielfalt sowie ein sehr unterschiedlicher Entwicklungsstand der beteiligten Akteure.

Aufgrund der insgesamt geringen Anzahl an Rückmeldungen und der begrenzten Beteiligung aller relevanten Akteure lässt sich derzeit noch kein eindeutiger strategischer Schwerpunkt für ein umfassendes grenzüberschreitendes Vorgehen ableiten. Die Ergebnisse liefern erste wertvolle Ansatzpunkte und verdeutlichen vorhandene Potenziale, reichen jedoch nicht aus, um belastbare Prioritäten oder konkrete größere Projektstrukturen festzulegen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, zunächst kleinere bilaterale Kooperationen und themenspezifische Pilotansätze anzustoßen bzw. weiterzuentwickeln sowie gleichzeitig die Einbindung weiterer Akteure im Eurodistrikt zu stärken.

## Analyse du questionnaire sur les besoins et les activités des collectivités territoriales et des structures locales dans le domaine de la bio-économie

### Analyse de l'enquête en ligne sur la bio-économie dans l'Eurodistrict PAMINA

Dans le cadre de l'enquête en ligne sur la bio-économie et l'économie circulaire, plus de 200 acteurs de l'Eurodistrict PAMINA ont été contactés. Au total, onze réponses ont été reçues d'Allemagne et de France (dont 6 de Rhénanie-Palatinat, 2 du Bade-Wurtemberg et 3 d'Alsace du Nord) :

- ✧ Collectivité européenne d'Alsace (NA)
- ✧ Communauté de communes de l'Alsace Bossue (NA)
- ✧ Commune de Wiernsheim (MI, hors Eurodistrict PAMINA)
- ✧ Institut de technologie de Karlsruhe (MI)
- ✧ Landkreis Südwestpfalz (PA)
- ✧ Ministère de la Protection du climat, de l'Environnement, de l'Énergie et de la Mobilité de Rhénanie-Palatinat (PA)
- ✧ Région Grand Est (NA)
- ✧ Ville de Landau in der Pfalz (PA)
- ✧ Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels (PA)
- ✧ Verbandsgemeinde Bad Bergzabern (PA)
- ✧ Verbandsgemeinde Edenkoben (PA)

Les réponses couvrent une grande diversité d'acteurs : communes, districts, collectivités territoriales, ministères, établissements de recherche ainsi que regroupements intercommunaux issus du Bade-Wurtemberg, de la Rhénanie-Palatinat et de la région Grand Est.

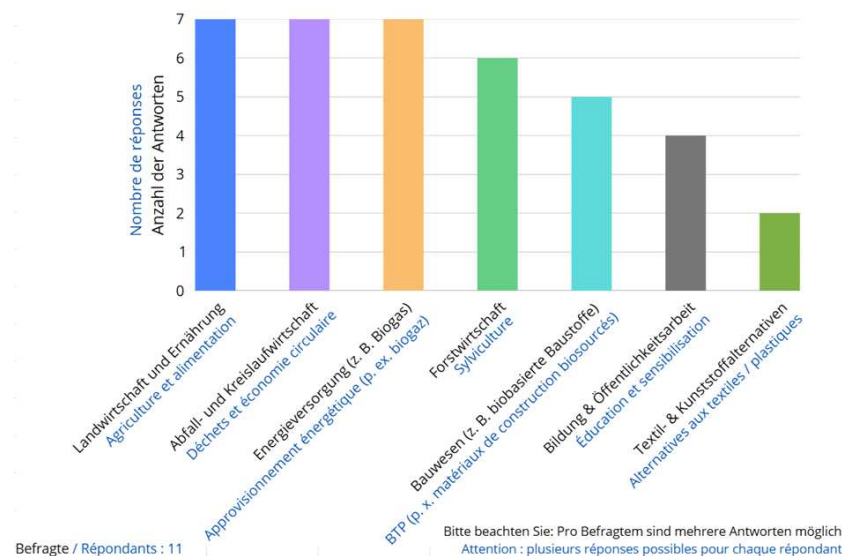
### Compréhension et importance de la bioéconomie

Les réponses reçues montrent une compréhension largement partagée de la bioéconomie comme un modèle économique durable visant à remplacer les ressources fossiles par des ressources biologiques renouvelables et à renforcer les cycles de matières régionaux. Plusieurs participants ont particulièrement souligné le lien entre bioéconomie et économie circulaire, ainsi que l'importance des chaînes de valeur régionales.

Pour la majorité des structures participantes, ce sujet présente déjà aujourd'hui une importance élevée à très élevée. Cette perception est particulièrement marquée parmi les établissements de recherche, les ministères et les collectivités territoriales régionales. Certaines communes évaluent toutefois encore l'importance actuelle comme moyenne ou faible, tout en reconnaissant un potentiel de développement à long terme.

## Priorités thématiques et potentiels

L'enquête met en évidence une grande diversité de priorités thématiques et de potentiels :



Les principaux points de convergence entre l'Allemagne (PA/MI) et la France (NA) se situent dans les domaines de l'agriculture et de l'alimentation (7 mentions au total), de la sylviculture (6 mentions), ainsi que de l'approvisionnement énergétique et du secteur de la construction (respectivement 7 et 5 mentions). La gestion des déchets et l'économie circulaire jouent également un rôle important avec 7 mentions, tandis que les alternatives aux textiles et aux plastiques (2 mentions) ainsi que l'éducation et la sensibilisation du public (4 mentions) constituent des axes communs nettement moins développés. Il est particulièrement frappant de constater la forte focalisation de nombreux acteurs sur les cycles régionaux de matières et sur la valorisation énergétique des résidus biologiques. Plusieurs réponses soulignent également l'importance de la sécurité d'approvisionnement régionale, de la planification durable de la chaleur ainsi que de la valorisation des résidus organiques issus de l'agriculture, de la gestion des déchets ou du traitement des eaux usées.

## Projets et mesures déjà mis en œuvre

L'enquête montre qu'un grand nombre de mesures et de projets ont déjà été réalisés ou initiés. Parmi ceux-ci figurent notamment :

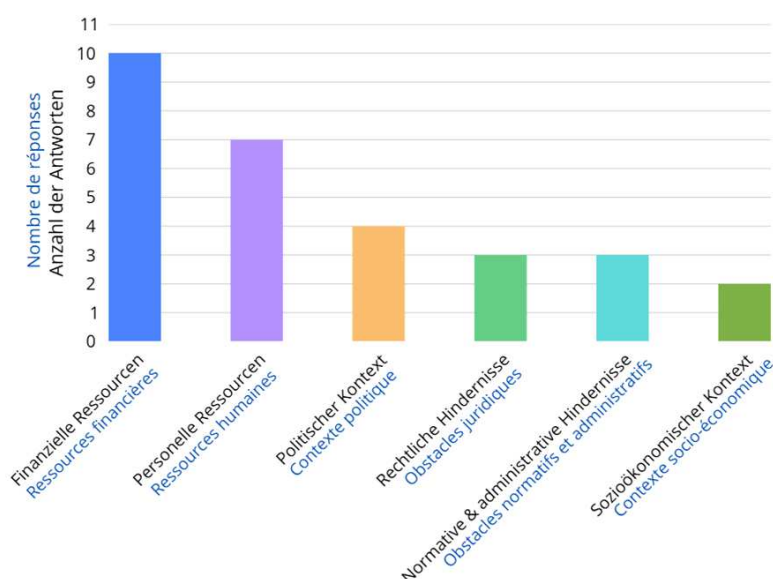
- ✦ Mise en place de chaînes de valeur bio régionales dans les domaines de l'agriculture et de l'alimentation
- ✦ Projets d'utilisation de plaquettes forestières et de biomasse pour l'approvisionnement en chaleur
- ✦ Planification thermique communale et projets de réseaux de chaleur géothermique
- ✦ Projets de recherche et d'innovation sur les bioraffineries et l'économie circulaire
- ✦ Projets de valorisation des biodéchets, des déchets verts et des boues d'épuration
- ✦ Mesures de promotion de la biodiversité et de gestion durable des forêts
- ✦ Installations de biomasse, de biogaz et de compostage



✈ Actions de formation et événements de mise en réseau autour de la bio-économie circulaire  
Plusieurs projets sont mis en œuvre en coopération avec des universités, des établissements de recherche, des entreprises, des agences de l'énergie ou des partenaires communaux. Les coopérations avec des universités, des instituts de recherche ainsi que des réseaux régionaux et suprarégionaux ont été particulièrement souvent mentionnées.

### Défis existants

Malgré l'intérêt général pour les projets liés à la bioéconomie, l'enquête montre l'existence de nombreux obstacles :



Befragte / Répondants : 11

Bitte beachten Sie: Pro Befragtem sind mehrere Antworten möglich  
Attention : Plusieurs réponses possibles pour chaque répondant

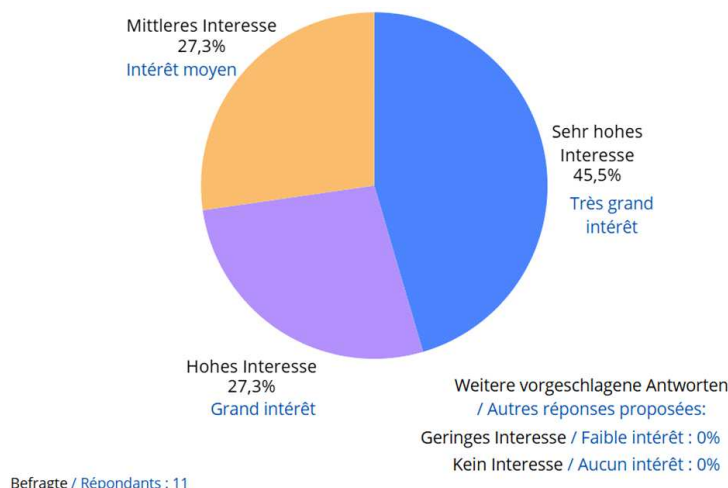
Les petites structures communales, en particulier, se considèrent souvent dans l'incapacité de développer ou de mettre en œuvre de manière autonome des projets de plus grande envergure. En outre, plusieurs participants ont souligné que les programmes de financement existants – notamment les programmes européens – impliquent une charge administrative importante.

### Besoins en soutien

Les répondants ont également été interrogés sur leurs principaux besoins en matière de soutien. Les conditions financières et l'accès aux financements ont été mentionnés le plus fréquemment (11 mentions). Le manque de ressources humaines ainsi que le soutien politique ont également été souvent cités (7 mentions chacun). Les difficultés liées au conseil technique et au transfert de connaissances, ainsi qu'aux compétences de transfert technologique, présentent une importance moyenne (4 mentions). Les déficits d'infrastructures ainsi que les aspects liés à la résilience et à la protection intégrée et individuelle du climat ont été mentionnés plus rarement (3 mentions chacun). La participation citoyenne et l'acceptation des processus participatifs ont reçu le moins de mentions (2 mentions). Dans l'ensemble, cette répartition montre que les facteurs financiers, humains et politiques sont perçus

comme étant central. Plusieurs participants ont également proposé la création de structures de coordination et de soutien dédiées aux coopérations transfrontalières.

### Intérêt pour la coopération transfrontalière



Le graphique met en évidence un intérêt majoritairement élevé à très élevé pour la coopération transfrontalière dans le domaine de la bioéconomie. Les thématiques jugées les plus pertinentes sont notamment le développement des marchés et des chaînes d'approvisionnement (8 mentions), les cycles régionaux de bioéconomie (7 mentions), les projets d'infrastructure (6 mentions), l'utilisation commune des résidus biologiques (5 mentions), les projets d'innovation et de recherche (5 mentions), ainsi que les actions de formation et de sensibilisation (3 mentions).

Dans certains cas, des contacts existent déjà au sein de la région du Rhin supérieur ou de la Grande Région, par exemple avec des universités, des chambres d'agriculture, des réseaux de recherche ou des administrations régionales.

### Évaluation générale

L'enquête montre qu'au sein de l'Eurodistrict PAMINA, il existe un intérêt de principe pour les thématiques liées à la bioéconomie et à l'économie circulaire dans un contexte transfrontalier, et que de nombreuses initiatives individuelles sont déjà en place. Toutefois, elle met également en évidence une forte diversité thématique ainsi qu'un niveau de développement très variable parmi les acteurs impliqués.

En raison du nombre relativement limité de réponses et de la participation restreinte de l'ensemble des acteurs concernés, il n'est pas encore possible de dégager un axe stratégique clair pour une approche transfrontalière globale. Les résultats fournissent de premières pistes intéressantes et mettent en lumière des potentiels existants, mais ils ne suffisent pas encore à définir des priorités solides ni des structures de projets d'envergure.

Dans ce contexte, il semble pertinent d'initier ou de développer dans un premier temps des coopérations bilatérales de plus petite échelle ainsi que des projets pilotes thématiques, tout en renforçant parallèlement l'implication d'autres acteurs au sein de l'Eurodistrict.